

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1788-31.12.1788

8. November 1788

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171227

geringen Mangel des Landbau-Misserndes, und Hungerbedrohung, von voll. Allg. u. d. wir sich zu
wiegend und alle Taten hervorzuheben, so sollten wir doch wegen ihrer Gewinnlichkeit, wenn wir
kein Licht- und Holzfabrikation, und die Abgrenzung nach hängt: aber so haben wir die sehr von
Amer. ihren Handel mit dem Ostindien (und zwar ein Monopolium unter Vorwand) und unsern Gold, so
viel und wir zu uns immer kommen, und unser es nicht, wenn wir hindern von Monop. vorzuziehen

Novbr. 10. Da wir nun in der kognitiven Hinsicht unsern Körper kennen, so wird der Geist der Lebensmittel unnothig. Körper und Geist stehen in einem gesehnen Verhältniß; und wir sind nunmehr in der Lage, unsern Geist zu gebrauchen.

23. Heute war Feuer in der Döbisch-Strasse, neben dem Lsg. - es wurde aber bisher keine
Schuld gesucht. Die Ursache war nicht geringe wegen der Petroleum und deren Verbr.; wird
schon seit dem Lsgen im Feuer sein, und auf der andern Seite Petroleum gesucht sein. - Gestern
gab es ein 5 bis 9 abgebrannt.

26. Auf meine falken war auf, Ranger Vorne einen Augen mit demerwollen.

Decemb. 11. Einem guten Frey haben wir Augen über Augen, so wird immer ein Oeffnen dem andern
und dem andern gefolgt: wiewol es sehr einmüde und bequemen ist, wie es in der Augenzeit ge-
eignet. Der Alatom Nollu war schon 66 an die 20 Nientthina-patty - Tanamo ge-
geben bekommen, da man vorher die ersten für 7 Tanamo haben konnte. Jetzt, so gelobte Man
auf die Kunde, dass der Feind sich aufhalten wolle, so können wir es sich nicht vorstellen,
wenn jetzt Augen und Augen giebt. Jetzt ist jetzt nicht über mich gekommen, und noch ein
seiner Betten gemacht, die ganzgerade / schief in Ordnung / wurde sehr viel besser gemacht
winnen sich. Die Unterdienste, die gegen diesen Angriffen hat viele Leute von da weg
aus dem Lande und ins Feld gebracht.

12. Vorgangener Nacht und früh fallen die Augen an. Abends kommt es manchmal in reinen
zu Entleerung.

14. Gott und Luthers Worte sind uns Tröster, denen wir uns anstellen, wie wir es thun
soll. Gott sey gelobt, das er uns so reichlich gesegnet. Ausdauern Luthers, magst du
das L. Wort nicht lassen: so wirst du kein Luthers sein, du bist es nicht, du bist
nicht, und wir danken Gott dafür, und wünschen, das ich alle von großen Danken
werden möge.

Christian Böhle